Ausbilderin Sina Kaletka und Appaloosa-Stute Hollywood Maverick's Enola haben sichtlich Spaß bei der schnellen Hinterhandwendung

ABWECHSLUNG IN DER DRESSUR

„Ich hab den Dreh schnell raus!"

Es ist ein unglaubliches Gefühl, wenn sich ein Pferd wie eine gespannte Feder tief auf die Hinterhand setzt, dreht und nach vorne schnellt. Mit den richtigen **Übungen am Boden und im Sattel** machen Sie Ihr Pferd schnell und geschmeidig

Text und Fotos: Ilja van de Kasteele

Wir hatten erwartet, dass Smarti beim Anblick der Cuttingmaschine zu einer rasanten Flucht ansetzt", erzählt Sina Kaletka lachend. Immerhin ist der 10-jährige Vollblutwallach ein ehemaliges Rennpferd und im schnellen Antritt sehr erfahren. „Aber die Maschine hat er sofort als harmlos eingestuft", sagt die Ausbilderin aus Heiligenhaus bei Düsseldorf. Ähnlich reagierte auch ein Warmblüter, der von seiner Besitzerin klassisch Dressur geritten wird, auf die an einem Seil befestigte Fahne. Cutting ist eine Westerndisziplin, bei der ein Rind aus seiner Herde isoliert und daran gehindert wird, zu seinen Artgenossen zurückzukehren. Um nicht ständig auf Rinder angewiesen zu sein, gibt es die sogenannte Cuttingmaschine, bei der eine Fahne an einem horizontalen Seil per Fernbedienung hin und her gezogen wird.

Für jede Reitweise geeignet

Wer jetzt denkt, das sei nur etwas für Cowboys, täuscht sich: „Mein Smarti hat große Mühe mit der Lastaufnahme mit der Hinterhand und dem Stellen und Biegen", sagt seine Besitzerin, Ursula Kunz-Menke. „Genau das sind aber die Punkte, die bei der Rinderarbeit gefragt werden", sagt Sebastian Geiger, 24-jähriger Westerntrainer und Lebensgefährte von Sina Kaletka. Das Pferd muss den schnellen Bewegungen des Rindes mühelos folgen können. Das geht nur, wenn es sich problemlos in die jeweilige Richtung biegen und tief auf die Hinterhand setzen kann. Stichwort Hankenbeugung.

„Die meisten Pferde, egal ob im Klassisch-, Englisch- oder Western-Stil geritten, lieben zudem die Abwechslung", betont Sina Kaletka. Sie werden bei den Manövern richtig wach. Und dafür braucht man nicht einmal eine Cuttingmaschine, denn es gibt genug Vorübungen, die Ihr Pferd auf die Hinterhand setzen und es schnell und wendig machen. Wer jemals gefühlt hat, wie sein Pferd zum Beispiel parallel zum Zaun oder der Bande stoppt, sich wie eine gespannte Feder auf die Hinterhand setzt und dann 180 Grad dreht und in die neue Richtung springt, wird süchtig nach mehr. Wir stellen Ihnen neun Übungen vor, mit denen Sie Ihr Pferd optimal auf die Hinterhand bringen und es wendig und geschmeidig machen. Spaßfaktor garantiert.

UNSERE EXPERTEN

Sebastian Geiger (24) hat mehrere Jahre bei Bernd Hackl trainiert, mit den Schwerpunkten Jung- und Problempferde. Danach folgte ein 1,5-jähriger Aufenthalt bei UR-Cuttinghorses. **Sina Kaletka (22)** ist diplomierte Pferdemanagerin und Trägerin des Silbernen Reitabzeichens. Ihre Schwerpunkte sind Bodenarbeit und verschiedene Westerndisziplinen. **www.kg-trainingstables.de**

MP0613_12-19_Titelthema.indd 12-13 02.05.13 13:07

Das Seil sollte durchhängen und das Pferd auf Ihre Körpersprache reagieren

1 RÜCKWÄRTS GERADE UND GEBOGEN

Übung:
Die Übung gliedert sich in zwei Teile: Richten Sie zuerst Ihr Pferd gerade aus dem Stand rückwärts, dann rückwärts auf gebogenen Linien. Dabei sollte Ihr Pferd im Genick nachgeben, Last mit der Hinterhand aufnehmen und den Rücken aufwölben. Die Bewegung sollte fließend sein.
Fassen Sie das Seil unterhalb des Halfters. Sie können ein Knotenhalfter verwenden, ein normales Stallhalfter geht jedoch auch. Sie stehen seitlich etwa auf Kopfhöhe. Üben Sie leichten Druck am Seil Richtung Pferdehals aus. Sobald Ihr Pferd sein Gewicht nach hinten verlagert, beenden Sie den Druck. Bauen Sie dann erneuten Druck auf und fordern Sie einen Schritt – nachgeben, Pause – dann den nächsten Schritt. Verlangen Sie anfangs nicht zu viele Schritte. Erst wenn Ihr Pferd flüssig auf einer geraden Linie rückwärts geht, üben Sie auf einer Volte. Dazu können Sie sich auch ein Pylonendreieck bauen und Ihr Pferd rückwärts um die Pylonen führen. Üben Sie von beiden Seiten.

Hilfen:
- Leichter Druck am Seil Richtung Pferdehals.
- Druck setzt aus, sobald das Pferd „rückwärts“ denkt, also sein Gewicht nach hinten verlagert.
- Kopf des Pferdes rechts stellen, wenn es auf einer Linksvolte gehen soll.
- Verstärken Sie Ihr Signal bei Bedarf mit einer Gerte.

Hinweis:
- Entscheidend ist das Timing: Geben Sie nach, sobald Ihr Pferd sein Gewicht rückwärts verlagert, auch wenn es noch keinen Huf gehoben hat.
- Wird Ihr Pferd fest oder möchte es sich der Übung entziehen, indem es den Kopf hochreißt oder seitlich bzw. nach vorne tritt, bleiben Sie so lange auf Kontakt, bis es „rückwärts“ denkt und Ihrem Gefühl nachgibt. Dann geben auch Sie nach.
- Weigert sich Ihr Pferd partout, rückwärts zu gehen, bleiben Sie am Seil auf Kontakt, touchieren es aber zusätzlich mit einer Gerte an der Brust. Setzen Sie beide Hilfen aus, sobald Ihr Pferd „rückwärts“ denkt.

Ziel:
Ihr Pferd geht flüssig auf geraden und gebogenen Linien rückwärts.

Rückwärts auf einer Linksvolte

2 ZUR SEITE

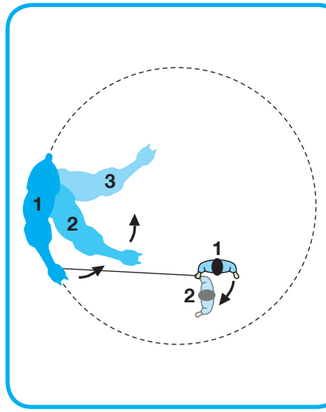
Übung:
Das ist die Vorstufe zur Hinterhandwendung. Schicken Sie Ihr Pferd, wie in Übung eins beschrieben, rückwärts. Beobachten Sie, mit welchen Hufen es abfußt. Bei einer flüssigen Rückwärtsbewegung fußt immer ein Vorderhuf mit dem diagonal liegenden Hinterhuf gleichzeitig ab, also zum Beispiel der linke Vorderhuf mit dem rechten Hinterhuf. Wenn Ihr Pferd später unter dem Sattel eine Wendung machen soll, beispielsweise nach links, muss es dazu sein entsprechendes Vorderbein, in diesem Fall das linke, frei haben, um es nach links setzen zu können; sonst würde es ins Stolpern geraten. Sie können das Gefühl bei sich ausprobieren: Gehen Sie geradeaus und versuchen Sie, links abzubiegen – einmal, wenn Ihr linker Fuß gerade auffußt, einmal, wenn er gerade abfußt. Was fühlt sich leichter an? Das Pferd sollte gleichzeitig Last mit der Hinterhand aufnehmen und in der Wendung möglichst kompakt bleiben, den Rücken aufwölben und sich in Bewegungsrichtung biegen. Das kann es am besten, wenn es die Last auf das innere Hinterbein bringt und dann mit dem äußeren Hinterbein in die neue Richtung gehen kann. Deshalb geben Sie den Impuls zur Wendung, in diesem Beispiel nach links, sobald es den linken Vorderhuf vom Boden abheben will.

Hilfen:
- Halten Sie das Seil etwa 20 Zentimeter unterhalb des Halfters.
- Schicken Sie Ihr Pferd, wie in Übung eins beschrieben, rückwärts.
- Sobald der linke Vorderhuf (aus Pferdesicht) abfußt, schicken Sie es nach links.
- Ihr rechter Arm geht hoch und nach rechts (s. Bild), der linke bleibt unten.
- Bei Bedarf verstärken Sie den Druck und schwingen das Seilende in Ihrer anderen Hand zur Pferdeschulter.

Hinweis:
- Der wegweisende Arm ist höher als der andere, damit Ihr Pferd den Unterschied deutlich wahrnehmen kann.
- Sobald Ihr Pferd einen Versuch in die richtige Richtung macht, beenden Sie den Druck und loben es ausgiebig.

Ziel:
Das Pferd setzt sich auf die Hinterhand. Bei einer Wendung belastet es sein inneres Hinterbein.

Das Pferd geht rückwärts, das linke Vorderbein wird frei, jetzt tritt es seitwärts



3 STOPP UND WENDUNG AUF DER VOLTE

Übung:
Ihr Pferd trabt auf der Volte, stoppt auf Ihr Signal hin und macht eine Hinterhandwendung. Dabei reagiert es vor allem auf das Abknicken Ihrer Hüfte – genau so, wie Sie Ihre Sitzhilfe später auch im Sattel geben. Diese Übung macht Ihr Pferd frisch und wendig. Es bekommt Spaß an der eigenen Kraft und Beweglichkeit.

Hilfen:
- Sie longieren Ihr Pferd im Trab auf der Volte (linke Hand), Strick in der linken Hand, Blick Richtung Pferdeschulter.
- Sie verändern Ihre Position, indem Sie mit Ihrer Schulter parallel zur Pferdeschulter gehen (s. Grafik Punkt 1).
- Gleichzeitig nehmen Sie das Seil in die rechte Hand, stoppen Ihre Bewegung, kippen in der Hüfte ab und nehmen den rechten Arm hoch.
- Gehen Sie einen Schritt vor Ihr Pferd (s. Grafik Punkt 2), weisen Sie mit dem rechten Arm in die neue Richtung.
- Schwenken Sie das Seilende mit der linken Hand Richtung Pferdeschulter.
- Ihr Pferd trabt in die neue Richtung, Sie gehen wieder mit – mit Blick auf die Pferdeschulter (s. Grafik Punkt 3).

Hinweis:
- Ihr Pferd sollte auf das Abknicken in Ihrer Hüfte reagieren und dabei tief mit der Hinterhand untertreten. Experimentieren Sie, wie stark Ihre Hilfen sein müssen.
- Reagiert Ihr Pferd im Trab nicht, beginnen Sie im Schritt.

Ziel:
Ihr Pferd stoppt aus dem Trab und setzt sich dabei auf die Hinterhand. Auf Ihr Signal hin macht es eine Hinterhandwendung um 180 Grad und trabt in die neue Richtung.

Stoppen Sie in der Hüfte und nehmen Sie den Arm hoch – das Pferd setzt sich auf die Hinterhand

Anzeige

MP0613_12-19_Titelthema.indd 14-15 02.05.13 13:07

4 KONTERVOLTE

Versuchen Sie nicht, mit dem Zügel Ihr Pferd auf die Volte zu zwingen

Übung:
Damit Ihr Pferd wendig wird und Last mit der Hinterhand aufnimmt, müssen Sie seine Schulter kontrollieren können. Stellen Sie zwei Pylonen im Abstand von etwa fünf Metern auf. Reiten Sie um die erste Pylone auf einer Volte mit Innenstellung. Bei Punkt X, in der Mitte der beiden Pylonen, reiten Sie Ihr Pferd auf die neue Volte, ohne die Stellung zu verändern. Ihr Pferd schaut jetzt nach außen, geht also in Konterstellung. Nach einer Volte entlassen Sie Ihr Pferd wieder bei Punkt X auf die Volte um die erste Pylone und reiten weiter in Innenstellung.

Hilfen:
• Gehen Sie auf gleichmäßigen Zügelkontakt.
• Mit dem inneren Zügel stellen Sie Ihr Pferd: Gehen Sie auf leichten Kontakt, ohne rückwärts zu ziehen, und geben Sie nach, sobald Ihr Pferd mit dem Kopf nach innen nachgibt und sich im Hals biegt. Der äußere Zügel begrenzt die äußere Pferdeschulter.
• Der innere Schenkel treibt am Gurt, der äußere liegt verwahrend hinter dem Gurt.
• Bei Punkt X verändern Sie die Stellung nicht, führen aber beide Hände nach innen. Sie treiben jetzt mit dem äußeren Schenkel vorwärts-seitwärts. Der innere Schenkel öffnet Ihrem Pferd die Tür und geht vom Gurt weg.

Hinweis:
• Fordern Sie nicht zu viel Stellung.
• Schauen Sie jeweils in die Richtung, in die Sie reiten.

Ziel:
Sie kontrollieren die Pferdeschulter.

5 RÜCKWÄRTS UND SEITWÄRTS

Übung:
Diese Übung haben Sie Ihrem Pferd schon am Boden beigebracht (Übung eins und zwei auf Seite 14/15). Ihr Pferd geht willig und flüssig rückwärts. Fühlen Sie, mit welchem diagonalen Beinpaar es gerade abfußt. Bitten Sie anfangs einen Helfer, Ihnen die Abfolge anzusagen. Fühlen Sie, wann welches Vorderbein abfußt, und verschieben Sie die Vorhand z. B. zur linken Seite, sobald der linke Vorderhuf abhebt. Sie verschieben einfach das Zügeldreieck, also beide Hände, nach links. Ihr Pferd nimmt dadurch Last mit dem rechten, also dem inneren Hinterhuf auf – eine Vorübung für die spätere Wendung.

Hilfen:
• Im Stand: Setzen Sie sich tief in den Sattel und rollen Sie dabei Ihr Becken zurück. Sie setzen sich quasi auf die Hintertaschen Ihrer Hose („Sit on the pockets“).
• Gehen Sie auf sanften, gleichmäßigen Zügelkontakt. Ihr Blick geht geradeaus über den Pferdekopf hinweg.
• Sobald Ihr Pferd „rückwärts“ denkt, geben Sie sofort mit den Zügeln nach.
• Geben Sie bei jedem Schritt, den Ihr Pferd rückwärts macht, mit den Zügeln nach, ohne Sie wegzuschmeißen.
• Anfangs tolerieren Sie es, wenn Ihr Pferd den Kopf hochnimmt. Sobald es „rückwärts“ verstanden hat, bleiben Sie so lange auf Kontakt, bis es auch im Genick nachgibt.
• Sobald Ihr Pferd flüssig rückwärts geht, verschieben Sie die Schulter: Fußt es mit dem linken Vorderhuf ab, verschieben Sie beide Hände nach links und geben einen leichten Impuls mit dem rechten Schenkel am Gurt.
• Entlassen Sie Ihr Pferd in die neue Richtung und bringen Sie Zügel und Schenkel wieder in Normalstellung.

Hinweis:
• Ziehen Sie auf gar keinen Fall rückwärts an den Zügeln.
• Fordern Sie anfangs nur einen Schritt rückwärts. Die Zeit, die Sie Ihrem Pferd geben, ist der Schlüssel zum Erfolg.
• Macht sich Ihr Pferd hart bzw. verweigert es den Rückwärtsgang, bleiben Sie ruhig auf Kontakt und geben Sie ihm Zeit, auf Ihre Hilfe zu reagieren.

Ziel:
Sie reiten flüssig rückwärts. Aus dieser Bewegung verschieben Sie die Schulter und reiten in die neue Richtung.

Der linke Vorderhuf hebt ab, jetzt verschieben Sie die Vorhand nach links

Richten Sie Ihr Pferd in Außenstellung rückwärts um die Pylonen

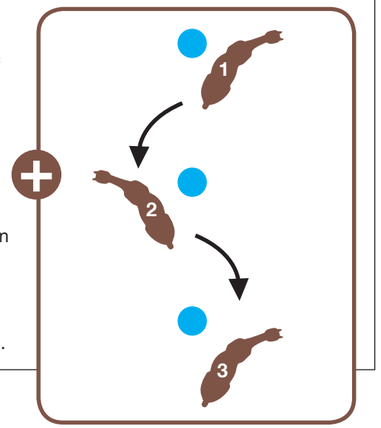
6 RÜCKWÄRTS UM PYLONEN

Übung:
Auch diese Übung kennt Ihr Pferd bereits vom Boden aus (s. Übung 1 auf Seite 14). Diese Übung ist sehr anstrengend, fordern Sie daher anfangs nicht zu viele Schritte. Stellen Sie mehrere Pylonen im Abstand von etwa fünf Metern auf und reiten Sie in Schlangenlinien darum herum. Hierbei ist exaktes Timing und eine gute Abstimmung von Zügel- und Schenkelhilfen gefragt. Anfangs stellen Sie Ihr Pferd nach links, wenn es nach rechts gehen soll, bzw. umgekehrt. Mit zunehmender Übung können Sie die Stellung nach außen zunehmend aufgeben und das Pferd schließlich in Innenstellung rückwärts um die Pylonen reiten.

Hilfen:
• Ihr Pferd steht mit dem Schweif seitlich mehrere Meter vor der ersten Pylone. Sie halten die Zügel anfangs gleichmäßig auf Kontakt, den Blick geradeaus.
• Setzen Sie sich auf die Hintertaschen Ihrer Hose. Sobald Ihr Pferd „rückwärts“ denkt, geben Sie mit den Zügeln nach. Geben Sie jeden Schritt mit den Zügeln nach.
• Sobald Ihr Pferd mit der Hinterhand die erste Pylone passiert, stellen Sie es mit dem Zügeln nach außen (siehe Grafik Punkt 1).
• Legen Sie gleichzeitig das äußere Bein zurück und öffnen Sie das innere Bein.
• Sobald Ihr Pferd mit der Hinterhand die nächste Pylone erreicht, stellen Sie es um: Der innere Zügel wird jetzt zum äußeren und stellt Ihr Pferd nach außen. Gleichzeitig legen Sie das äußere Bein zurück und öffnen das innere Bein (siehe Grafik Punkt 2 und 3).

Hinweis:
• Verlangen Sie nicht zu viel Stellung und ziehen Sie nicht rückwärts am Zügel. Zum einen würde Ihr Pferd mit der Vorhand herumkommen, zum anderen stumpft es gegen die Hilfe ab.
• Wenn Ihr Pferd hart wird, den Kopf hochreißt oder nicht weiter rückwärts gehen will, bleiben Sie ruhig und verlangen Sie erst einmal das Rückwärts auf einer geraden Linie. Funktioniert das flüssig, reiten Sie erneut an die Pylonen heran.
• Später können Sie auch ganze Zirkel oder große Bögen rückwärts reiten.

Ziel:
Ihr Pferd geht fließend rückwärts auf gebogenen Linien.



Anzeige

MP0613_12-19_Titelthema.indd 16-17
02.05.13 13:07

7 WENDUNG AUF DER VOLTE

Übung:
Reiten Sie Schritt auf einer Volte von etwa vier bis fünf Metern Durchmesser um eine Pylone. Ihr Pferd ist nach innen gestellt und gebogen, zum Beispiel auf der linken Hand. Stoppen Sie auf der Volte, richten Sie Ihr Pferd anfangs gerade rückwärts und machen Sie eine Hinterhandwendung um 180 Grad. Stellen und biegen Sie Ihr Pferd in die neue Richtung (rechts), reiten Sie Schritt auf der Volte und machen Sie die gleiche Übung auf der rechten Hand. Klappt das gut und flüssig, richten Sie Ihr Pferd auf der gebogenen Linie rückwärts und machen dabei eine Hinterhandwendung.

Hilfen:
• Reiten Sie auf einer Volte vorwärts, stellen Sie Ihr Pferd nach innen und treiben Sie mit dem inneren Schenkel.
• Stoppen Sie Ihr Pferd, indem Sie sich auf die Hintertaschen setzen. Richten Sie Ihr Pferd gerade rückwärts. Sobald der innere Vorderhuf abfußt, verschieben Sie die Hände nach links, so dass Kopf und Hals Ihres Pferdes nach innen gestellt sind, und geben Sie Impulse mit dem äußeren Schenkel am Gurt.
• Stellen Sie Ihr Pferd nach der Wendung wieder in die neue Richtung.
• Beim Rückwärtsrichten auf der gebogenen Linie stellen Sie Kopf und Hals Ihres Pferd nach außen. Sobald der innere Vorderhuf abhebt, stellen Sie Ihr Pferd nach innen, verschieben dann beide Hände nach innen und geben Impulse mit dem äußeren Schenkel.

Hinweis:
• Die Pylone symbolisiert das Rind. Ihr Pferd sollte immer zur Pylone schauen. Das bedeutet schon während der Hinterhandwendung: Stellen Sie Kopf und Hals des Pferdes in die neue Richtung.
• Bevor Sie den Impuls mit dem äußeren Schenkel zur Wendung geben, stellen Sie Kopf und Hals Ihres Pferdes nach innen. Erst kommt die Nase des Pferdes, dann Ihr Schenkel.

Ziel:
Ihr Pferd lernt, auf einer Volte gestellt und gebogen zu gehen. Aus der Rückwärtsbewegung nimmt es Last auf und macht eine Hinterhandwendung, wobei es den inneren Hinterhuf belastet.

Wichtig: Erst zeigt die Nase des Pferdes in die neue Richtung

8 TURNING AT THE FENCE

Übung:
Sie reiten am Zaun entlang, erst im Schritt, später auch im Trab und im Galopp, stoppen Ihr Pferd und machen eine Hinterhandwendung. Durch die Begrenzung des Zaunes nach vorne setzt sich das Pferd extrem auf die Hinterhand, es kommt zu einer starken Hankenbiegung. Vor allem im Trab und Galopp wirbelt Ihr Pferd regelrecht herum und katapultiert sich mit den Hinterbeinen in die neue Richtung. Wie bei den vorhergehenden Übungen ist es wichtig, dass Ihr Pferd sich zuerst in die neue Richtung mit Kopf und Hals biegt, bevor Sie den Impuls zur Hinterhandwendung mit dem Schenkel geben. Diese Übung wirkt sehr motivierend auf die meisten Pferde. Manche neigen dazu, sich aufzuheizen und die Hilfengebung des Reiters vorwegzunehmen. In diesem Fall brechen Sie die Übung ab und kehren wieder zu Basisübungen zurück, bis Ihr Pferd wieder auf Ihre Reiterhilfen achtet.

Das Pferd setzt sich am Zaun deutlich auf die Hinterhand

Hilfen:
• Stopp: Üben Sie erst im Schritt. Sie setzen sich auf die Hosentaschen und gehen kurz mit den Zügeln auf Kontakt. Sobald Ihr Pferd stoppt, geben Sie mit den Zügeln nach. Gehen Sie erst zur nächsthöheren Gangart über, wenn es zuverlässig in der niedrigeren klappt.
• Nach dem Stopp stellen Sie Ihr Pferd nach innen und geben mit dem äußeren Schenkel auf Höhe des Sattelgurtes einen Impuls. Sobald Ihr Pferd auf der Hinterhand gewendet hat, entlassen Sie es vorwärts in die neue Richtung.

Hinweis:
• Ziehen Sie beim Stopp mit den Zügeln nicht nach hinten. Ihre Zügelhilfe ist wie eine Mauer, gegen die das Pferd läuft.
• Sitzen Sie tief im Sattel ein und kippen Sie in der Wendung weder zur Seite noch nach vorne. Schauen Sie über den Pferdekopf hinweg in die neue Richtung.
• Wird Ihr Pferd dabei übereifrig, so gehen Sie einen Schritt zurück in die niedrigere Gangart oder zu einer vorhergehenden Übung. Genauigkeit in der Ausführung geht vor Schnelligkeit.

Ziel:
Ihr Pferd stoppt durch, macht eine Hinterhandwendung um 180 Grad und katapultiert sich in die neue Richtung.

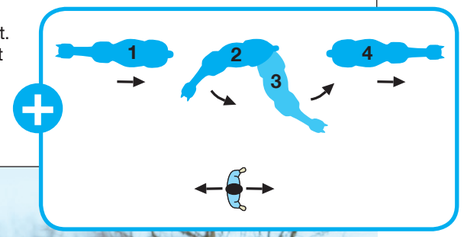
9 KÜHE AUF ZWEI BEINEN TREIBEN

Übung:
Die meisten Pferde lieben es, andere Tiere oder auch Menschen zu treiben, wenn Sie richtig an diese Aufgabe herangeführt werden. Bitten Sie einen Helfer, die Kuh zu spielen. Er sollte einige Meter von Ihnen entfernt stehen und auf Ihr Signal hin auf einer Linie parallel zu Ihnen hin und her gehen, später auch laufen. Ihr Pferd folgt dabei seinen Bewegungen, zuerst mit dem Kopf und Hals, dann durch eine Hinterhandwendung. Sie unterstützen Ihr Pferd durch Zügel- und Schenkelhilfen im richtigen Moment. Mit zunehmender Übung wird Ihr Pferd die Aufgabe immer selbstständiger ausüben

Hilfen:
• Ihr Pferd steht parallel zum Helfer (siehe Grafik Punkt 1), Sie sitzen tief im Sattel, die Zügel auf gleichmäßigem Kontakt mit leichter Stellung Richtung Helfer.
• Auf Ihr Signal hin geht der Helfer nach rechts. Richten Sie Ihr Pferd rückwärts und verschieben Sie die Hände nach links, sobald der linke Vorderhuf abhebt. Gleichzeitig geben Sie einen Impuls mit dem rechten Schenkel am oder leicht vor dem Gurt (siehe Grafik Punkt 2).
• Ihr Pferd macht eine Hinterhandwendung (siehe Grafik Punkt 3).
• Entlassen Sie Ihr Pferd aus der Hinterhandwendung und reiten Sie parallel zu dem sich weiter auf seiner Linie bewegenden Helfer (siehe Grafik Punkt 4).
• Sobald der Helfer stoppt, halten auch Sie an, indem Sie sich auf Ihre Hintertaschen setzen und bei Bedarf kurz mit den Zügeln Kontakt aufnehmen. Sogleich erfolgt wieder die Innenstellung Richtung Helfer, um die nächste Hinterhandwendung einzuleiten.

Hinweis:
• Ihr Pferd muss gedanklich immer bei der „Kuh“, also bei Ihrem Helfer, sein. Deswegen ist es wichtig, dass es den Helfer immer im Auge behält.
• Ihr Pferd muss zuerst mit der Nase herumkommen, sich also im Hals biegen, bevor Ihr Schenkel kommt.

Ziel:
Ihr Pferd verfolgt den Helfer, stoppt, wenn er stoppt, und dreht sich auf der Hinterhand, wenn er die Richtung wechselt.



Spaß garantiert: Das Pferd folgt jeder Bewegung des Helfers

Anzeige

MP0613_12-19_Titelthema.indd 18-19
02.05.13 13:07